

### Vorhabenbeschreibung

Der Online-Kurs „Traumapädagogik“ wurde unter Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Verbundprojektes ECQAT im Zeitraum von 2014 bis 2019 entwickelt und evaluiert. Unter der Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes kann der Kurs nun im Rahmen des Projektes „Kinderschutz im Saarland“ erneut angeboten werden. Ziel des Online-Kurses ist es, den Teilnehmenden praktische Werkzeuge für die Umsetzung der traumapädagogischen Haltung im Alltag an die Hand zu geben.

### Zielgruppen

Der Online-Kurs richtet sich v. a. an pädagogische Fachkräfte, die traumatisierte Menschen in ihrem Alltag unterstützen und begleiten. Schwerpunktmäßig befasst sich der Online-Kurs mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in stationärer Betreuung. Die Inhalte und Konzepte können jedoch auch auf andere Settings, Handlungsfelder und Altersgruppen übertragen werden.

### Teilnahme & Kosten

Fachkräfte, die im Saarland arbeiten, können den Kurs kostenfrei absolvieren. Für alle anderen kostet die Teilnahme 100 €.



Eine Anmeldung ist unter [www.kinderschutz-im-saarland.de/registrierung](http://www.kinderschutz-im-saarland.de/registrierung) möglich.

### Projektleitung

Prof. Jörg M. Fegert,  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/  
Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

### Förderung

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes

### Kontakt

[info@kinderschutz-im-saarland.de](mailto:info@kinderschutz-im-saarland.de)

# Traumapädagogik



[www.kinderschutz-im-saarland.de/](http://www.kinderschutz-im-saarland.de/)

## Über den Online-Kurs

Der Kurs ist modular aufgebaut und enthält vier Module mit insgesamt 14 Lerneinheiten. Im Online-Kurs eignen Sie sich die Lerninhalte im Selbststudium an (keine Präsenztermine, Zeit kann frei eingeteilt werden). Die Lerninhalte werden über Texte und Videoclips vermittelt, zur Vertiefung der Lerninhalte gibt es eine interaktive Fallbearbeitung.

Inhaltlich werden zunächst Grundlagen zum Thema Traumapädagogik behandelt, in den weiteren Modulen liegt der Schwerpunkt auf Themen wie traumapädagogische Förderung der Selbstwirksamkeit im Alltag, Beziehungsgestaltung, Selbstfürsorge und Interaktion sowie traumapädagogische Kooperationsstrukturen.

Neben der Vermittlung von Wissen durch Grundlagentexte wird im Rahmen des Kurses besonderer Wert auf praxisnahes Lernen gelegt. In einem Praxisbereich werden deshalb Anwendungsaufgaben, Praxisbeispiele und Expert\*inneninterviews zur Verfügung gestellt, um das theoretische Wissen zu vertiefen. Das Lernmaterial wurde von Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen entwickelt und geprüft.

## Begleitforschung

In der Begleitforschung wird das Kursprogramm regelmäßig evaluiert, um die Lernplattform und die Lerninhalte zielgruppenorientiert zu verbessern.

## Kursumfang & Zertifizierung

Die Bearbeitungsdauer des Kurses beträgt ca. 33 Stunden und kann frei eingeteilt werden. Der Kurs wurde von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 56 CME-Punkten zertifiziert (diese werden auch von der Psychotherapeutenkammer anerkannt). Pflegekräfte erhalten für die Teilnahme am Kurs 14 Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegenden. Ergotherapeut\*innen erhalten nach der Rahmenempfehlung Ergotherapie 44 Fortbildungspunkte. Je nach Bundesland ist auch eine Anerkennung als Fortbildung für Lehrkräfte möglich.

MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3	MODUL 4
1. Grundlagen	2. Traumapädagogische Förderung der Selbstwirksamkeit im Alltag	3. Beziehungsgestaltung, Selbstfürsorge und Interaktion	4. Traumapädagogische Kooperationsstrukturen
1.1 Trauma in Kindheit und Jugend	2.1 Resilienzförderung	3.1 Selbstfürsorge und Sekundärtrauma	4.1 Traumapädagogische Diagnostik und Förderplanung
1.2 Grundlagen und Haltung der Traumapädagogik	2.2 Achtsamkeit und Sinneswahrnehmung	3.2 Interaktions- und Gegenübertragungsanalyse	4.2 Sichere Übergänge gestalten
1.3 Traumapädagogik in anderen psychosozialen Handlungsfeldern	2.3 Emotionen und Förderung der Emotionsregulation	3.3 Umgang mit Grenzen und Regeln	4.3 Traumapädagogische Vernetzung und Kooperation
	2.4 Psychoedukation		4.4 Eltern- und Biographiearbeit

## Plattform „Kinderschutz im Saarland“

Neben zahlreichen Informationen rund um das Thema Kinderschutz im Saarland bietet das Internetportal den Einstieg zu spezialisierten E-Learning-Angeboten der Uniklinik Ulm zum Thema Kinderschutz und Traumatisierung, die Fachkräften aus dem Saarland kostenlos zur Verfügung stehen (Fachkräfte aus anderen Bundesländern können die Kurse gegen einen Teilnahmebeitrag belegen).



Einen Überblick über die E-Learning-Kurse finden Sie hier [www.kinderschutz-im-saarland.de/course/view.php?id=100](http://www.kinderschutz-im-saarland.de/course/view.php?id=100)

Darüber hinaus gibt es einen Newsletter mit aktuellen Informationen zu den saarländischen Fachstellen im Kinderschutz sowie Termine zu Veranstaltungen und Links zu den neuesten Erkenntnissen aus der Kinderschutz-Forschung. Der Newsletter kann hier abonniert werden: [kinderschutz-im-saarland.de/local/newsletter/](http://kinderschutz-im-saarland.de/local/newsletter/)



Kinderschutz  
im Saarland